

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Adolfstr. 67, 65307 Bad Schwalbach

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Klaus-Peter Willsch
Heimbacher Str.7

65307 Bad Schwalbach

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
RHEINGAU-TAUNUS

Kreistagsfraktion
Adolfstr. 67
65307 Bad Schwalbach
☎ 06124 / 720 060
gruene-rtk-fr@online.de

Bad Schwalbach, den 21.09.2020

31/20

NR 22/09

Antrag: Rheingau-Taunus Kreis erklärt sich zum sicheren Hafen für Geflüchtete

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Willsch,

bitte nehmen Sie den nachstehenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagsitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Linke

Günter Linke

Fraktionsvorsitzender

Antrag: Rheingau-Taunus Kreis erklärt sich zum sicheren Hafen für Geflüchtete

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises unterstützt wie mehr als 170 weitere Kommunen und Landkreise in Deutschland die Initiative „Seebrücke schafft sichere Häfen“.
2. Der Rheingau-Taunus-Kreis ist dazu bereit, mehr Geflüchtete aufzunehmen, als ihm nach dem bisherigen Verteilungsschlüssel zugewiesen werden.
3. Der Rheingau-Taunus-Kreis erklärt sich hiermit zum „sicheren Hafen für Geflüchtete“.
4. Die Kreisverwaltung wird beauftragt gegenüber dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Bundesinnenministerium und dem Bundesamt

für Migration und Flüchtlinge die Bereitschaft zur weiteren Aufnahme Geflüchteter zu signalisieren.

5. Der Kreistag appelliert an die Bundesregierung, sich verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen einzusetzen, insbesondere für eine nachhaltige Entwicklungs- und Klimaschutzpolitik.

Begründung:

Die UNO-Flüchtlingshilfe stellt für das Jahr 2019 fest, dass sich weltweit 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht befinden. Dies sind 9 Millionen mehr als 2018 und doppelt so viele wie 2010. Diese Menschen fliehen vor Krieg, politischer Verfolgung, Hunger und dem Klimawandel und befinden sich im täglichen Kampf ums Überleben. Bis heute gibt es keine sicheren Migrationsrouten. Vor allem das Mittelmeer erweist sich Jahr für Jahr als Todesfalle für Geflüchtete auf dem Weg nach Europa. 2019 sind 1885 Geflüchtete im Mittelmeer ertrunken, die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen. Zu viele Geflüchtete sind in den überfüllten Lagern in Spanien, Italien und Griechenland und müssen dort unter erbärmlichen Bedingungen ausharren, um ein Asylverfahren zu erhalten. Wie sich bisher gezeigt hat, werden diese Staaten von den anderen EU-Staaten alleine gelassen. Dies führt zu erheblichen Konflikten mit der dortigen Bevölkerung. Es ist an der Zeit, dass diese Staaten nicht weiter alleine gelassen werden.

Eine europäische Lösung zur Aufnahme von Menschen auf der Flucht und insbesondere zur Seenotrettung ist nicht in Sicht. Daher ist es wichtig, zumindest die zivilen Seenotretter zu unterstützen. Diese leisten mit ihrem Einsatz im Mittelmeer eine Aufgabe, die eigentlich von der EU übernommen werden müsste. Denn sie retten Menschen vor dem Ertrinken. Hinzu kommt, dass sie für ihre Taten weiterhin kriminalisiert werden, anstatt die Anerkennung zu bekommen, die sie als Lebensretter verdienen. Wer Leben rettet, darf nicht kriminalisiert werden!

Der Rheingau-Taunus-Kreis hat in den letzten Jahren bewiesen, dass er ein weltoffener Landkreis ist, der gerne bereit ist zu helfen. Dieses Engagement der vielen freiwilligen Helfer*innen gilt es zu würdigen und zu unterstützen. Sie sorgen dafür, dass im Rheingau-Taunus-Kreis eine Willkommenskultur entstanden ist und Geflüchtete hier das Gefühl erhalten, in Sicherheit zu sein.

Die Solidarisierung mit der Initiative „Seebrücke schafft sichere Häfen“ soll ein Zeichen setzen an die vielen aktiven Menschen, die jeden Tag dafür kämpfen, dass Menschen aus den Fluten gerettet werden. Es soll ein Signal sein an die Geflüchteten, dass sie hier willkommen sind, dass wir bereit sind, sie aufzunehmen und ihnen dabei helfen wollen, ein neues Zuhause zu finden.